

Jerlich der Fr. Muoter [Eva Zürcher] 25 gl. Zins Zalen sollen von 500 gl. Hauptguot, die andern 25 gl. der Bruder [Heinrich I.] sälig. Also das ich Jerlich von 2000 gl. die 100 gl. der Fr. Muoter verzinset. Undt glych wye Jezunder Jch nach absterben der Fr. Muoter ererbe myn Antheil von denen obgemelten 10'000 gl., Namblichen 2000 gl. die Jch an mier selbs hab undt 1300 gl. so der Bruder mier schuldig worden, thuot 3300 gl.

Also auch so Erbt die Schwester erstlich die 500 gl., welche sy Jerlich der Fr. Muoter verzinzen sollen, danethin die 2800 gl. so myn Bruoder sälig luth unser unterschribnen Vertrags usingeben soll, thuot zesamen jn glychem 3300 gl. Wäre für alle 3 theil zesamen grechnet 9900 gl. Zu wüssen, dass wir damals die Ungraden 100 gl. dem Bruder säligen erschiessen lassen.

Nota. Und diewyl sie [Elisabeth] die 21 Jahr [1630-1651] der Fr. Muoter die 25 gl. nit zalt, so sindt Jren solche 500 gl. schon wider erschossen, also dass sy khein nachzug thon oder einich abgang geliten. Aber hingägen ist uns beeden desto minder zu Erben und desto mehr schulden zu zalen überpliben."

AH 58, 159 - Blatt 159^V leer

100

1652 März 20.

A

"VERZEICHNUS DER FR. MUOTER [EVA ZUERCHER] SAELIGEN VERLASSNEN SCHULDEN UND WIDERSCHULDEN", [AUFGEZEICHNET VOM NACHLASSVERWALTER BEAT II. ZURLAUBEN]

"Erstlich ist man schuldig verpliben dem Schwager Hans Heinrich [M ü l l e r] Appotegers über die 12 gl. 10 ss, so Jme us 2 goldtstukh Zalt worden

5 gl. 14 ss

Dem Wolffgang [M ü l l e r?, v. Zug] Steinmetz wegen grabsteins

7 gl.

Dem würrth zum Ochsen [Melchior M ü l l e r]

20 gl. 36 ss

Dem Müller [Kaspar] K e y s e r

21 gl. 20 ss

H. Oswald R o o s e n

Veter Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] bim Rest

35 gl.

Heini Hüslis [=H ü s l e r s] Sohn heüschet

6 gl. 9 ss

Dem Verenli W a r t h i s noch

3 gl.

Summa der schulden

116 gl. 35 ss

Hingägen ist [Peter] Michel Z ü r c h e r vom

[16]49ist Jahr Zins schuldig - Plibt by Rechnung

48 gl. 27 ss

Jtem den Zins A^o 1650 verfallen darzuo geschlagen bringt

268 gl.

Sindt des Heini Hüslis 7 gl. nit darzuogeschlagen wyl syn

Fraw sagt habe schon 13 ss an den lauffenden Zins gwärt

Summa	316 gl. 27 ss
Abzogen so Plibt überig uff Martini wye obstaht Jn 3 theil zuo theilen	199 gl. 32 ss
Der Zins uff A ^O 1651 verfallende Plibt bim hauptguot. ¹	
Nota. Wye hingägen staht sindt wir schuldig für die Frau Muoter zu zalen ...	116 gl. 35 ss
... Dargägen hat man wider Jnzuzüchen an Heini Z ü r - c h e r s säligen	48 gl. 27 ss
Jtem war der Bruder [H e i n r i c h I. Zurlauben] sälig der Fr. Muoter sälig von Martini 1650 bis zu Jrem Absterben jm Junio 1651 ein halben Jahrzins schuldig	87 gl. 20 ss
Desglychen Jch von denen 100 gl., so ich Järlich der Fr. Muoter schuldig war, den halben Zins	50 gl.
Summa	186 gl. 7 ss
Abzogen an den obigen schuld Summa überplibe Jn dry [- Heinrich I., Beat II. und E l i s a b e t h Zurlauben -] theil zu theilen	69 gl. 12 ss
Bracht Jedem	23 gl. 4 ss
Nota. Bruder [Heinrich I.] und ich haben Jerlichen von Anfang der theilung und unsers letsten Vergleichs A ^O 1630 beschäichen was Jeder schuldig war bezalt. H. [Beat Jakob] K n o p f f l i gibt bericht wye er Jn namen Bruders Zalt habe.	
Jch luth mynes Rechenbuochs und Zins Rodels hab Jro Jn die 9 Jar lang Zinset und A ^O 1639 hat sy begärt fürthin an Heini Zürcher die schuldt selbs Jnzezüchen. Also hab jch Jren damals die 100 gl. A ^O 1638 verfallen für das lauffende 39 Jahr an Heini Zürcher verzeigt undt glassen bis zue dem Jahr 1650, Jn welchem sy den 49isten Zins ... empfangen. Jst also Jedes Jahrs der alte Zins von Zürcher für das lauffende Jar guotgmacht worden. Also das 1649 ist für das 1650ist Zalt."	

1) Die letzten 9 Zeilen sind durchgestrichen.

AH 58, 160-161 - Blatt 160^V und 161^V leer

101

1652 Februar 29.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN ELISABETH ZURLAUBEN]

"Füege ich zu wüssen, das vor etlichen wuchen ein briefli bim R i k h e n - b a c h von Arth dier überschikht hate, wyl aber diser tagen von Veter Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] Verstanden, dass selbigen nit empfangen und Jnzwüschendt mier ein schryben so Herr Schwager Balthasar [A u f d e r m a u r] gedachtem Stattschryber übersendt, zuo läsen worden, darinen Jch nit weniger als sonsten von Stattschrybers mundtlichen gespräch vermerkhen mögen, als wäre man bedacht, myn rechtmessige und billiche Ansprach [an der Hinterlassenschaft ihrer Mutter Eva Z ü r c h e r] mit anthreiwender